

***NEXT Generation 2026*****Diplomausstellung Bachelor und Master Institut Kunst Gender Natur HGK Basel FHNW**

Mariam Abashidze, Mathis Altmann, Clara Silvina Álvarez, Matthias Amsler, Leire Aranberri, Aline Assi, Juliette Berger, Didde Bo, Miriam Borella, Anna Bothe, Rebecca Breakspeare, Irie Qiwen Cao, Martina Casey, Fabio Colledani, Elyla, Nina Emge, Bibiana Enasni, Fred Erne, Cruz Franco Nazar, Lias Hess, Dana Iskakova, Lisa Jäger / Mila Superstar, Benjamin Kaczor, Erasmia Kadinopoulou Asteriou, Elysha Koller, Valeria Leiva, Vanessa Leuthardt, Sarah Lokalema, Zanbagh Lotfi, David Meliksetian, Laure Mojo, Amelia Mroczkowska, Alma Oberson, Amin Osman, Nicole Padrutt, Alberto Papparotto, Skyler Yuki Phillips, Thalles Piaget, Lea Pusch, Pilar Quinteros, Seraina Semmelroggen, Elia Menang Setiadi, Sitara, Sarah Valérie Steiner, Marcia Tello, Olivia Vidovic, Franca Fay Zanetti, Tamira Zurkirch

29. August – 13. September 2026**Kunsthhaus Baselland**

ANOTHER BIRTH

Let Us Believe in the Beginning of the Cold Season

Die diesjährige Diplomausstellung der Bachelor- und Master-Studierenden des Institut Kunst Gender Natur HGK Basel FHNW im Kunsthhaus Baselland trägt den Titel *ANOTHER BIRTH*. Es handelt sich dabei um eine Referenz an *Taval-lodi Digar* (Wiedergeburt, beziehungsweise Another Birth), das bekannteste Buch der iranischen Dichterin und Filmemacherin Forough Farrokhzad (1935 – 1967). Der Band – er umfasst 35 Gedichte, erschien ursprünglich 1964 auf Farsi und wurde 1981 erstmals ins Englische übersetzt – regt zum Nachdenken darüber an, wie Erneuerung und Wandel, emotionale und intellektuelle Freiheit möglich werden und wie Einsamkeit zu kollektiver Selbstfindung führen kann. Der Untertitel der Ausstellung bezieht sich auf eine Gedichtsammlung derselben Autorin, *Iman biyavarim be Aghaz-e Fasl-e Sard* (Glauben wir nun an den Beginn der kalten Jahreszeit, beziehungsweise Let Us Believe in the Beginning of the Cold Season), die 1974 posthum veröffentlicht wurde. Wir – Annette Amberg und Chus Martínez – als Kuratorinnen der Diplomausstellung 2026 haben in Forough Farrokhzads Worten einen passenden Rahmen gefunden, um das Bestreben der Kunst und der Künstler:innen zu umschreiben, ein Bewusstsein für Möglichkeiten und eine Vorstellung von menschlicher Handlungsfähigkeit innerhalb der Gesellschaft zu schaffen. Diese Eigenschaften beschreiben die in der Ausstellung versammelten Werke treffend.

Eine Diplomausstellung hat kein Thema. Ihr Thema ist die Nähe, die durch das gemeinsame Studium entstanden ist, das zwischenmenschliche Klima, welches aus einer gemeinsamen Phase des Lebens und Lernens entsteht. In einem Alltag, der kaum Zeit zum Nachdenken und Reflektieren lässt, vergessen wir oft, wie wertvoll diese prägenden Lebensjahre und Bildung sind; und wie wichtig beides für unser zukünftiges Verständnis der Welt und künftige Auseinandersetzung mit ihr ist. Die Werke dieser Ausstellung befassen sich damit, die schwierigen Bedingungen, welche die Künstler:innen geerbt haben, zu bändigen und sie in Möglichkeiten zu verwandeln. Technologie taucht immer wieder auf, aber ebenso die Aufmerksamkeit für kleine Aspekte der Realität, die oftmals im Streben nach Produktivität und in einer Gesellschaft verloren gehen, die zu sehr darauf bedacht ist, ihre wirtschaftliche Dynamik aufrechtzuerhalten. Es stimmt, dass wir stark von der Wirtschaft abhängig sind. Doch die Wirtschaft sollte unseren grundlegenden Bedürfnissen dienen und nicht der Gier. Gier umgibt uns. Gier ist eine Kraft, die bereit ist, Leben, die Erde, Werte, den Dialog und die Demokratie selbst zu opfern. Die jungen Kunstschaaffenden dieser Ausstellung adressieren unsere vielfältigen Krisen niemals als «Probleme». Stattdessen laden sie uns dazu ein, den Blick auf etwas anderes zu richten, auf etwas, das sehr weit weg von dem zu sein scheint, was gerade geschieht. Uns in die Ferne zu führen, ist ein Geschenk. Es ist etwas, was nur Künstler:innen können. Seit Jahrhunderten bewahren uns Kunstschaaffende vor unserer Neigung, alles zu instrumentalisieren – sogar das Leben selbst.

Wenn ihr durch die Ausstellung geht, werdet ihr bald den Gedanken vergessen, ein «Ziel» haben zu müssen. Diese Businesssprache hat alles vergiftet und lässt jeden Schritt so erscheinen, als hätte er einen ultimativen Zweck. Hier,

in dieser Ausstellung, wird das Ziel durch Sinn ersetzt. Die Kunst verweist darauf, dass ein Leben ohne Ziel dennoch ein Leben mit Sinn sein kann. Diese Sinnhaftigkeit könnte darin bestehen, das Leben gemeinsam neu zu gestalten: eine Art Wiedergeburt des sozialen Sinns, der Freiheit und der Relevanz, um eine andere Gesellschaft zu schaffen. Eine Gesellschaft, die sich selbst wieder Sinn verleihen kann, die zusammenhält und ihren kollektiven Geist durch Ideen statt durch Wut oder Hass kultiviert und die Bildung und Kunst statt Krieg fördert.

Das ist keine Metapher. Es ist ein politisches Programm. Doch ist es ein Programm, das wir zunehmend durch eine transaktionale Gesellschaft ersetzen, die zweckgebunden funktioniert und auf Gegenleistungen basiert. Darin sind wir kaum mehr als Arbeitseinheiten – eine Rolle, die nun zunehmend von Automatisierung und von der wachsenden Reichweite von KI betroffen ist. Kunst ist vielleicht das mächtigste Werkzeug, das die Menschheit je entwickelt hat, um Gier und Fatalismus zu entkommen. Kunst kann dem Sozialen erneut Sinn, Relevanz und einen Lebenszweck verleihen und Hoffnung wiedererwecken.

Wir danken dem Kunsthhaus Baselland, seiner Direktorin Ines Goldbach und ihrem Team für die bereits elfte Zusammenarbeit im Rahmen der Diplomausstellung sowie für die erneute Gastfreundschaft. Wir danken zudem dem Team des Institut Kunst Gender Natur – Dozierende, Mentorierende, technische, wissenschaftliche, administrative und für die Produktion verantwortliche Mitarbeitende – für die Begleitung und tatkräftige Unterstützung. Und nicht zuletzt danken wir den Künstler:innen für ihre grossartigen Arbeiten, ihr Vertrauen in uns und in sich selbst sowie für den kontinuierlichen Austausch.

Chus Martínez und Annette Amberg

ANOTHER BIRTH

Let Us Believe in the Beginning of the Cold Season

The title of this year's bachelor's and master's graduation exhibition of the Institute Art Gender Nature HGK Basel FHNW at the Kunsthau Baselland is *ANOTHER BIRTH*. It is a paraphrase of *Tavallodi Digar* (Another Birth), the best-known book by the Iranian poet and filmmaker Forough Farrokhzad (1935 – 1967). The book—containing 35 poems, originally published in Farsi in 1964 and first translated into English in 1981—offers an exercise in thinking about how renewal and transformation, emotional and intellectual freedom become possible, and how solitude can give birth to collective self-discovery. Meanwhile, the exhibition's subtitle refers to a collection of verses by the same author, *Iman biyavarim be Aghaz-e Fasl-e Sard* (Let Us Believe in the Beginning of the Cold Season) published posthumously in 1974. We—Annette Amberg and Chus Martínez—as the curatorial team of the 2026 graduation exhibition found in Forough Farrokhzad's words a perfect frame through which to address the effort of art and artists to produce a sense of possibility and an idea of human agency within society. These are qualities that describe well the works gathered in this exhibition.

A graduation exhibition has no subject. Its subject is the proximity created by studying together, the generational climate that emerges from sharing a period of life and learning. Living lives that barely leave us time to think and reflect, we often forget how precious these formative years are, how precious education is, and how important both are for our future understanding of the world and our future engagement with it. The works in this exhibition are preoccupied with taming the difficult conditions inherited by artists and turning them into possibilities. Technology appears recurrently, but so does an attention to small aspects of reality that are often lost in the pursuit of productivity and in a society too concerned with maintaining its economic traction. It is true that we are deeply dependent on the economy. Yet the economy should serve our ultimate needs, not greed. Greed surrounds us. Greed as a force willing to sacrifice lives, the Earth, values, dialogue, and democracy itself. The young artists in this exhibition never speak about our multiple crises as “problems.” Instead, they invite us to focus on something else, something that may seem very far away from what is going on. Taking us very far away is a gift. It is something only artists can do. Artists have existed for centuries to rescue us from our tendency to instrumentalize everything, even life itself.

As you move through the exhibition, you will soon forget the idea that we should have a “goal.” This language of the corporate world has polluted everything and made every step seem to be taken for some ultimate reason. Here, in this exhibition, the goal is replaced by purpose. Art points to the fact that a life without a goal can still be a life with a purpose. That purpose could be to collectively produce another birth: another birth of social purpose, of freedom, and of relevance; another birth of a society capable of making sense of itself, a society that stays together and cultivates its collective mind through ideas rather than anger or hate; a society that cultivates education and art rather than war.

This is not a metaphor. It is a political program. Yet it is a program that we are increasingly replacing with a transactional society, one that operates according to an earmarked logic and is based on trade-offs, and in which we become little more than units of labor, roles that are now increasingly subject to automation and the growing reach of AI. Art is perhaps the most powerful tool humankind has ever developed to escape greed and fatalism and to regenerate the social with meaning, relevance, and a sense of purpose that can reawaken hope.

We extend our gratitude to the Kunsthau Baselland, its director Ines Goldbach, and her team, for the collaboration and for hosting our graduation exhibition for the eleventh time. We would also like to thank the team of the Institute Art Gender Nature—lecturers, mentors, technical, scientific, administrative, and production staff—for their guidance and engagement. Last but not least, we thank all artists for their brilliant works, their trust in us and themselves, and the continuous exchange.

Chus Martínez and Annette Amberg

Programm

Fr 28. August 2026, 17:00 – 21:00

Vernissage

17:15 Begrüssung und Einführung Ines Goldbach,
Annette Amberg und Chus Martínez

Performances

Fr 28. August 2026

18:00 Franca Fay Zanetti, Foyer
18:30 Miriam Borella, Ausstellung
18:50 Leire Aranberri, Foyer
19:10 Aline Assi, Foyer, long-durational

Sa 29. August 2026, 16:00

Franca Fay Zanetti, Foyer

So 13. September 2026, 15:00 – 17:00

Finissage mit Performances

15:00 Lisa Jäger / Mila Superstar, Ausstellung
15:30 Miriam Borella, Ausstellung
16:00 Launch *If Magazine #3 — Basel Edition*, Dana
Iskakova, Foyer

Öffentliche Führungen (Deutsch)

Sa 29. August 2026, 11:00

Kuratorinnenführung mit Chus Martínez

So 30. August 2026, 12:00

So 30. August 2026, 14:00 – 17:00

Familiensonntag mit Walk-In Workshop, in Zusammenarbeit
mit HEK (Haus der Elektronischen Künste)

So 6. September 2026, 11:00

Sonntagsmatinée mit Frühstück (Anmeldung erforderlich)
und Führung um 12:00

Do 10. September 2026, 18:30

Weitere Informationen:



ANOTHER BIRTH

Let Us Believe in the Beginning of the
Cold Season

NEXT Generation Diplomausstellung
Bachelor und Master Institut Kunst
Gender Natur HGK Basel FHNW

29. August – 13. September 2026
Kunsthaut Baselland

Kuratiert von Annette Amberg und
Chus Martínez

Kuratorische Assistenz
Emily Harries

Kommunikation
Anna Francke

Wissenschaftliches Team
Karin Borer, Marion Ritzmann

Administration/Produktion
Albertine Kopp, Cornelia Kern,
Rosanna Monteleone

Technisches Team
Colin Barth, Adriana Brantuas,
Gerome Gardient, Martina Jung,
Tobias Koch, Daniel Kurth, Noemi
Pfister, Kathrin Siegrist, Konrad Sigl,
Jack Young

Dozierende
Phoenix Atala, Carolyn Christov-
Bakargiev, Onome Ekeh, Mayte
Gómez Molina, Esther Hunziker,
Astrit Ismaili, Christian Knörr,
Roman Kurzmeyer, Quinn Latimer,
Claudia Müller, Alexandra Navratil,
Ingo Niermann, Uriel Orlov, Filipa
Ramos, Mathilde Rosier, Nadja Solari,
Lena Maria Thüring, Yvonne Volkart,
Jeronimo Voss, Hannah Weinberger

Externe Mentor:innen
Sophie Jung, Samuel Leuenberger,
Stas Shārifullā

Jury Bachelor-Thesis
Sinzo Aanza, Sarah Johanna Theurer

Jury Master-Thesis
Gioia Dal Molin, Hendrik Folkerts,
Sam Porritt

Kunsthaut Baselland

Direktorin
Ines Goldbach

Direktionssassistentin
Martina Stähli

Kommunikation
Ines Tondar

Organisationsbüro
Salome Tramèr

Ausstellungstechnik
Finn Curry, Oliver Minder

Vermittlung
Enya Bains, Tiziana Fässler, Eva
Grüniger, Olga Madjinodji, Yola Rey
Büchler, Clara Soiron, Lara Thomann,
Leonie Vogt, Katharina Anna Wieser

Praktikum
Ida Biegel

Empfang
Yasmin Emmenegger, Kaspar Flück,
Grégoire-Cesare Marcel, Madeleine
Mavambu, Paula Santomé, Nicole
Schuler, Seraina Semmelroggen,
Alessia Testoni, Jael Zürcher

Grafik
Ana Dominguez, Marc Vidal

KUNSTHAUS BASELLAND

Helsinki-Strasse 5
Münchenstein/Basel
Di/Mi/Fr 11:00 – 18:00,
Do 11:00 – 20:00, Sa/So 11:00 – 17:00
Während Kunsttage Basel:
29. – 30. August 2026, 11:00 – 18:00
kunsthautbaselland.ch

Institut Kunst Gender Natur
Hochschule für Gestaltung
und Kunst Basel FHNW
Freilager-Platz 1
Basel/Münchenstein
dertank.ch/diplom-2026
info.iagn.hgk@fhnw.ch

ANOTHER BIRTH ist Teil der
Diplom-Veranstaltungsreihe
Next Generation 2026 der HGK
Basel FHNW und der Kunsttage
Basel (28. – 30. August 2026).

Technikpartner:

TUEAKLAE

Medienpartner:

